





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.  
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem  
Jahr 1736. III<sup>2</sup>
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly  
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.  
1742.
4. J. B. ——— präceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuann,  
1742.
5. ——— Abmnuorum Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.  
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Crist zu  
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen  
auf den Halberstädter Regierung; presb.  
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen  
auf den Halberstädter Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang  
1749



Schuldiges Denckmahl,

welches

bey der Gruft

der weyland

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

S R N S

Louise Friederique

Bermahlten des heil. Röm. Reichs Gräfin von Hochberg, Freyin zu Fürstenstein, Frau der Herrschaften Konstock, Fürstenstein, Friedland und Kittlitztreen; wie auch auf Wernersdorf, Merzdorf, Tischehen, Puschkau und Grunau zc. Gebohrnen Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und Klettenberg zc.

Welche

den 31sten Octobr. 1757

Durch einen Schlagfluß aus dieser Zeitlichkeit in die himmlischen Wohnungen der Seele nach bereits versetzet worden,

unterthänig errichten solte ein unterthäniger Diener

M. Johann Peter Siegmund Bindler, Gräfl. Stolbergsl. Superintendens.



Stolberg, gedruckt bey Johann Christoph Eychart.

AK





**W**ah! gerecht sind Ihre Klagen  
 Ihr Herr Graf! und hoher Stamm!  
 Ihre Schmerzen müssen nagen,  
 Angst zerreißt der Thränen Damm,  
 Da die Gräfin, Ihr Vergnügen,  
 Muß bey bangen Schlag des Todes unvermuthet unterliegen.  
 Alle, die die Gräfin kennen,  
 Und der Tugend Kenner sind,  
 Müssen SIE den Ausstrich nennen,  
 Den man nicht so leichte findet.  
 JH aufrechtig redlich Wesen,  
 Konnte jeder an der Stirne Ihres munttern Geistes lesen.  
 JH's Worte offenbarten,  
 Wie JH's Herze war gesinnt,  
 Und JH's Leben gleicht dem Garten,  
 Drinn man schöne Blumen findet.  
 Menschen-Liebe, Hülf's-Begierde  
 War das herrliche Geschmeide, welches JH's EN Wandel zierte.  
 SIE war zu der Quell gekommen,  
 Die von Gottes Liebe fließt,  
 In JH war das Feuer entglommen,  
 So in Liebe sich ergießt.  
 Und so konnte SIE auch lieben  
 Und des Glaubens edle Kräfte auf dem Kampf-Platz treflich üben.



Ihrer Graf! Sie sind des Zeuge,  
Und Ihr hohes Grafen-Haus  
Stellt bey dieser Traur und Leiche  
Selbst das ächte Zeugnis aus:  
Daß Sie ein Gemahl verlohren,  
Die zu Ihrer Freund im Leide von Gott **JHESU** auserkohren.

Mutter-Treu wird hoch gepriesen,  
Die sich so hervor gethan,  
Wie die Gräfin hat erwiesen  
Ihrem Kind, und Tochtermann:  
Dieses lockt den Fluß der Thränen,  
Daß die Hinterlassnen weinen, und sich nach der Mutter sehnen

O! wie stark ist Ihr Verlangen,  
Bey dem heißen Thränen-Guß,  
Der sich über Ihre Wangen  
So gehäufft ausbreiten muß:  
Ach daß auf Elisa Flehen  
Mögt in unsrer todten Gräfin Geist und Athem wieder wehen.

Die im Wohlthun und im Geben,  
War ein edles Conterfait,  
Von der Mutter in dem Leben,  
Und im brünstigen Gebet,  
War auch würdig zu erreichen  
Eine solche Zahl der Jahre, die den Patriarchen gleichen.

Da des Tages sind zwölf Stunden,  
Schief **JE** früh zur dritten ein,  
Dieser Tod schlug tieffe Wunden,  
Oh die Sonne brach hervor,  
Da entfund ein kläglich Heulen,  
Daß doch **GOTT** nur Stunden mögte der Verbliebenen mittheilen.

Doch die Regel siegt in allen  
Daß was unserm **GOTT** gefällt,  
Auch den Hohen soll gefallen.  
Wann er uns ruft aus der Welt,  
Müssen wir die Segel streichen  
Und bereit seyn auf sein Winken, jede Stunde zu erleichen.



Dencket nicht als ob EZE hätte  
Keinen rechten Trost gehabt,  
EZE hat auf dem Sterbe-Bette  
Christi Blut und Tod gelabt,  
Und wir haben ja gelesen,  
Wie die Gräfin schon am Morgen, in der Kirche sey gewesen.

Dieser Gräfin Herz und Sinnen  
War zu Christi Wort gericht.  
Niß EZE schon der Tod von binnen,  
Trennt er doch von Christo nicht.  
EZE lag in des Heylands Wunden,  
Nicht allein in Ihrem Leben, sondern auch in Todes-Stunden.

Wie der Zimmermann im Walde  
Fällt das Holz zu seinem Bau,  
Nicht daß er es so behalte  
Auf dem Plaz zur blossen Schau,  
Es muß da gezimmert werden  
Und gerichtet in die Fugen auferstehen von der Erden;

So schien die vom Schlag getroffen,  
Zwar gefällt bey Gottes Heerd,  
Doch läßt Gottes Treu uns hoffen  
Daß EZE aufgerichtet werd,  
Und als Pfeiler könne prangen  
In dem Hause Ihres Gottes, da die Siegeszeichen hangen.

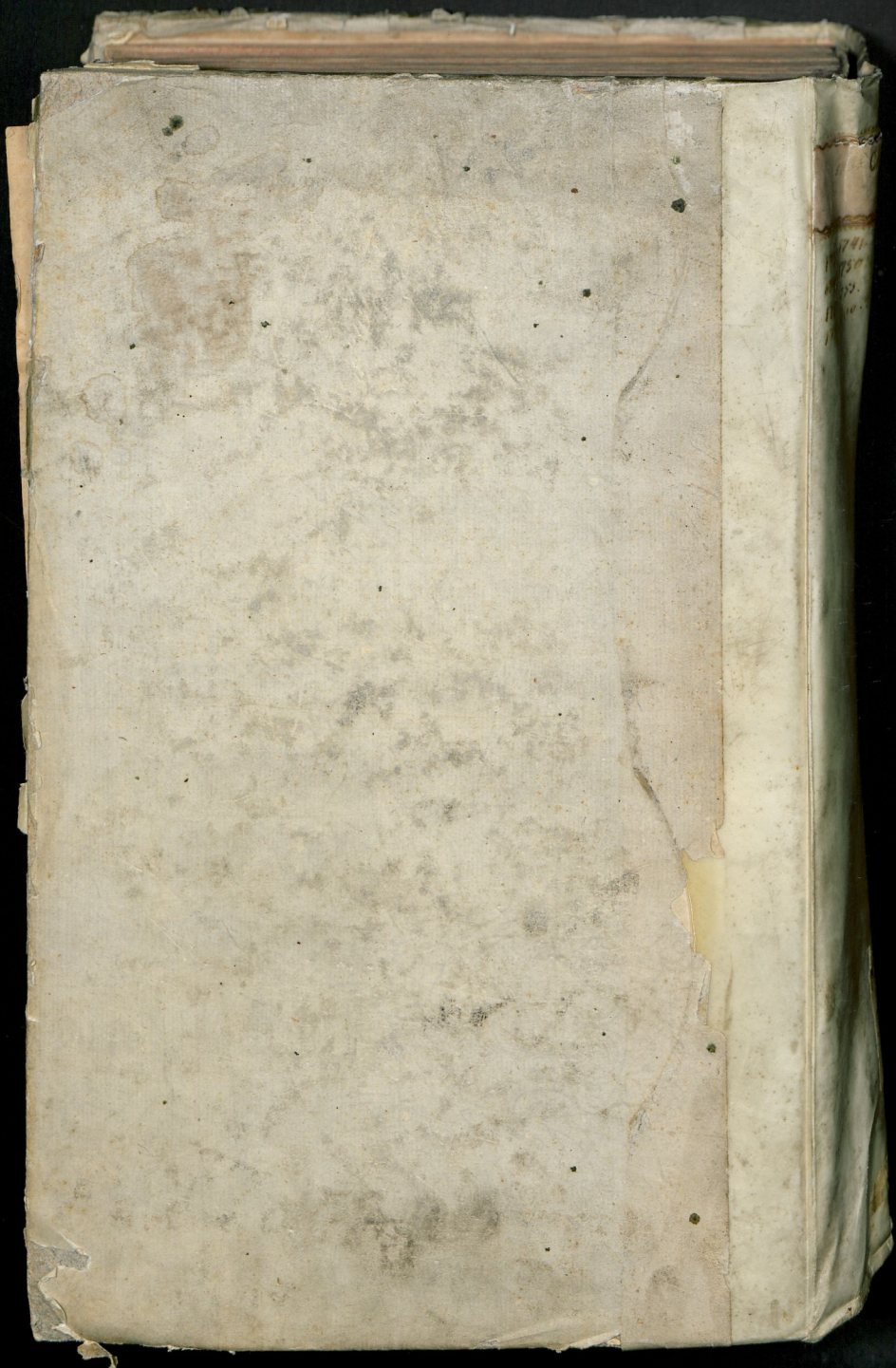
Wie noch manche Sprossen treiben  
An dem abgekürzten Stamm;   
So muß diesem Haus verbleiben  
Noch ein edles Licht und Flamm.  
So weit nur die Zeiten reichen,  
Müsse dirles Haus stets grünen, und hoch wie die Cedern steigen.



Ms A 336

23







Schuldiges Denckmahl,  
welches

bey der Gruff

der weyland

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

S R N S

Friederique

reichs Gräfin von Hochberg, Freyin  
vertschaften Nonstod, Fürstenstein,  
n; wie auch auf Wernersdorf,  
Puschkau und Grunau zc.

Königstein, Rochefort, Wernigerode  
Eystein, Müngenberg, Breuberg,  
a und Klettenberg zc.

Welche

Octobr. 1757

dieser Zeitlichkeit in die himmlischen  
nach bereits versetzt worden,

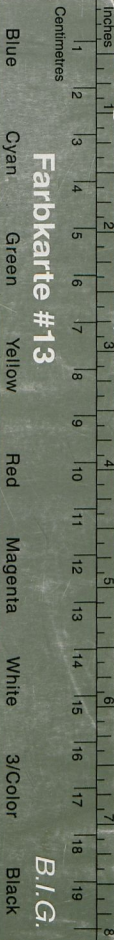
g errichten solte

chäniger Diener

Siegmund Winkler,

vergl. Superintendens.

bey Johann Christoph Ehrhart,



AK